

Erstausgabe  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Herausg. 1890.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1 M.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
5 f., bei mehrmalig.  
10 f.

Gratisbeilagen:  
Das Plauderblättchen  
und  
Schwab. Landwirth.

Nr. 124.

Nagold, Donnerstag den 10. August

1899.

## Amtliches.

### Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 19. Juli d. J., (Min.-Amtsbl. S. 256), betr. die Einleitung der Jahresrechnung der Gebäude, beauftragt, mit den Einleitungen zu der Jahresrechnung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hierauf am 1. Januar 1900 zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher alsbald zu beginnen.

1) Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen, nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. Zu diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Biffer 9 Abs. 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumppts neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unterweilen, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Biffer 1 und 2) zu bewerkstelligen Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hierauf sich ergebenden Änderungsanträgen dem R. Oberamt Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionsen, Rohrleitungen und dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Bauinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen u. Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörten erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind. Soweit solche Zubehörten als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformularien, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzkommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzugeben.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landeshaft unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bezw. Fehlerberichte hat bis

spätestens 20. September ds. Js.

zu erfolgen. Später eintreffende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II) Die Jahresrechnung hinsichtlich derjenigen Gebäude welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist zu Anfang Oktober einzuleiten.

Zu diesem Zweck sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung bei der ihnen im Laufe des Jahres vorgelassenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hierauf sich ergebenden Änderungsanträgen

spätestens bis 15. Oktober ds. Js. hierher Anzeige zu erstatten ist.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Gelegene wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsschläge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation eingetreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und andere außergewöhnliche Entwertungsurfachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsschläge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerhauer mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hierauf zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu beurkunden, daß dies geschehen ist.

Nagold, den 8. August 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Bestorden: Max Rath, Eisenbahnsekretär a. D., 40 J. a., Stuttgart. — August Schmann, Rentling. — Karoline de Brunn, Bahnhof-Inspektors Witwe, 60 J. a., Stuttgart. — Bertha Finlensbeiner, geb. Jacob, Stuttgart. — Maria Dutt, geb. Köhring, Herrenberg. — Luise Kahler, geb. Jerg, Calw.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 8. Aug. Von der Landeserschulung. Auch der „St.-Anz.“ berichtet sehr Günstiges über die Ausstellung des Seminars Nagold, wie folgt: Von den einzelnen Schulen interessanter begreiflicherweise die Lehrerbildungsanstalten in erster Linie. Sind sie doch berufen, die gewerbliche Fort- und speziell zeichnerische Vorbildung der Lehrer bis nach den kleinsten und entferntesten Orten zu vermitteln. Während nun das früher sehr umfangreiche und gut vertretene Pfälzische Seminar diesmal gänzlich fehlt, hat sich Nagold in den Arbeiten der Präparandenanstalt, des Seminars und des dort abgehaltenen mehrwöchentlichen Zeichnerkurses für Lehrer zu einer führenden Bedeutung aufgeschwungen. Alle Arbeiten nach Gips- und eigens für Lehrzwecke konstruierter Blechmodellen u. der farbigen Schmetterlinge, Blätter, Pilze u. a. Pflanzenstudien, der zahlreichen sog. Stillleben befanden ein bedeutendes künstlerisches Können und samt den geometrischen und Projektionszeichnungen in eigens herausgegebenen trefflichen Lehrgängen, die namentlich schon von den untersten Anfängen an eminent praktischer Art sind, und in dem weitgehenden Fachzeichnen eine seltene Schaffenskraft und Schaffenslust und erregen daher allgemein eine freudige Bewunderung namentlich in den Kreisen der Lehrerschaft.

Nagold, 8. Aug. Der heutigen Sitzung des internationalen tierärztlichen Kongresses in Baden-Baden wohnte der Großherzog, welcher von Rainau hier eingetroffen war, vom Anfange bis zum Schluß bei. Derselbe wurde vom Staatsminister Eisenlohr empfangen und hielt eine kurze Rede in französischer Sprache, in welcher er seiner Freude Ausdruck gab, an den Verhandlungen teilnehmen zu können, sowie die Teilnahme und das Interesse bekundete, welche er dem Kongress entgegenbringe. Der Kongress faßte folgenden Beschluß: Im Interesse einer wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche liegt es: 1) Die wissenschaftliche Erforschung dieser Seuche mit allen Mitteln zu betreiben; 2) Grenzsperrung unter Ausdehnung derselben auf die ganze Grenze gegenüber dem versuchten Ausland zu verhängen; 3) den Verkehr mit Handelsvieh einer strengen veterinärpolizeilichen Ueberwachung dergestalt zu unterwerfen, daß das Vieh von Viehhändlern vor dem Feilbieten, der polizeilichen Beobachtung unterstellt wird; 4) daß Ragemilch und alle sonstigen Milchprodukte dauernd aus den Sammelmolkereien nur abgegeben werden dürfen, nachdem sie zuvor einer Temperatur ausgesetzt worden sind, welche die zuverlässige Erödung des Infektionsstoffes verbürgt; 5) daß den Verwaltungsbehörden die Beugnis beigelegt

wird, in geeigneten Fällen eine Tötung von Tieren, gegen Gewährung von Entschädigungen für die daraus entstehenden Verluste an die Besitzer, anzuordnen; 6) die Anordnung, Leitung u. Ausführung der in Betracht kommenden veterinärpolizeilichen Maßregeln, wobei besonderes Gewicht auf strenge Durchführung der Sperren und der Desinfektion der Kleider des Wartepersonals u. i. w. zu legen ist, im ganzen Lande einheitlich zu regeln.

Nagold, 6. Aug. Neue Postanweisungsformulare sind vom Reichspostamt zur Einführung vorgesehen. Bei denselben ist vor allem der Raum für die Mitteilungen, also der Abschnitt, der in den Händen des Empfängers verbleibt, fast noch einmal so breit wie bisher. Auf der Rückseite steht, entsprechend der neueren Bestimmung, daß der Tag für Postquittungen nicht mehr angegeben wird, nur kurz: „Quittung des Empfängers. Umstehenden Betrag erhalten. (Name) ...“ Durch einen Strich getrennt stehen ferner folgende, bisher nicht auf den Formularen befindliche Angaben: „Die Gebühr für Postanweisungen beträgt auf alle Entfernungen: bis 5 M. 10 f., über 5 M. bis 100 M. 20 f., über 100 M. bis 200 M. 30 f., über 200 M. bis 400 M. 40 f., über 400 M. bis 600 M. 50 f., über 600 M. bis 800 M. 60 f.“ Das neue Formular ist bei dem Druck der zum 1. Okt. zur Einführung gelangenden Postanweisungen mit angehängter Postkarte zur Empfangsbefähigung bereits zur Anwendung gebracht.

Herrenberg, 9. Aug. Nach einer telegraphischen Mitteilung der 53. Infanterie-Brigade an das R. Oberamt, findet infolge schlechten Entweters das Exerzieren bei Thailfingen und Pailfingen zunächst nicht statt, weshalb auch für die nächsten Tage die Einquartierung ausfällt.

Balingen, 8. Aug. (Korr.) Eine schöne Anerkennung wurde dem Ziegler Aurel Gulde in Unterdisheim hiesigen Oberamts zu teil, indem ihm aus Anlaß der Rettung eines 5jähr. Mädchens vom Tode des Ertrinkens aus der hochangefüllten Becka am 22. Jan. 1899 mit Note des Finanzministeriums für diese Lebensrettung ein Gnadengeschenk von 30 M. aus dem Gratulationsfond bewilligt wurde. Auch ist das Oberamt Balingen vom Rgl. Ministerium des Innern ermächtigt worden, Gulde wegen seiner mutvollen That öffentlich zu belohnen.

Stuttgart, 6. Aug. Für den Kaiser und sein Gefolge sind für die bevorstehenden Manöver 60 Reitpferde angemeldet worden. Zur Unterbringung derselben ist der sog. untere Stall vollständig neu hergerichtet worden und darf von jetzt ab nach der Fertigstellung von Niemand mehr betreten werden. — Bei den Infanterie-Regimentern (ausschließlich Nr. 126) kommen, um die Truppenstärke während den Herbstübungen auf die volle Etatsstärke zu bringen, von morgen ab bis nach Beendigung der Herbstmanövern pro Regiment 250—275, bei der Kavallerie und den Pionieren 30—50 Mann der Reserve zur Einziehung.

Stuttgart, 7. Aug. Nachdem die gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz Mänzingen befindlichen beiden Regimentern der 51. Infanteriebrigade letzten Samstag das Regimentsexerzieren beendet haben, beginnen dieselben heute lt. „St.-Anz.“ mit dem Gefechts-Exerzieren und Gefechtschießen im Gelände. Das 2. Brandenburgische Ulanenregiment Nr. 11, sowie das Schleswig-Holsteinische Ulanenregiment Nr. 15 verlassen morgen ihre Garnison Saarburg, um nach dem Truppenübungsplatz zu marschieren, wo am 21. d. M. das Exerzieren der über die Dauer der diesjährigen Kaisermandöver zusammengestellten Kavalleriedivision A beginnt.

Stuttgart, 8. Aug. An der Rgl. Bauerschule ist heute Mittwoch das Sommersemester geschlossen worden. Eine größere öffentliche Schlussfeier und Ausstellung von Schülerarbeiten fand nicht statt. Zur Verteilung gelangten 22 Preise und 32 Belohnungsdiplome und 40 lobende Erwähnungen.

Stuttgart, 8. Aug. (Korr.) Im April ds. Js. hat wiederum in Frankfurt a. M. ein öffentliches Wett-schreiben für Geschäftschronographen aller Systeme stattgefunden. Die Sache steht unter Leitung des Verlegers des „Finanzherold“ des Herrn Emden, der diese Wett-schreiben ins Leben gerufen hat. Das Ergebnis war, daß ebenso, wie im Jahre 1898, auch heuer wieder alle Preise auf Gabelbergerianer fielen. Von den 42 abgelieferten Arbeitern konnten 17 mit Geldpreisen bedacht werden.

Stuttgart, 8. Aug. Die auf Anfang Oktober d. J. in Ulm geplante Reissobstausstellung des Donaufreises und des Oberamts Heidenheim, welche durch den Württ. Obstbauverein ins Leben gerufen wird, verspricht eine für den württembergischen Obstbau nach Umfang und Charakter besonders bedeutungsvolle Veranstaltung zu werden. Aber nicht allein dem Obstbau, sondern auch dem Ackerbau sich



widmenden Landmann wird durch die Ausstellung eine Fülle Belehrung und Anregung geboten werden durch die mit der Othausstellung in Verbindung stehende landwirtschaftliche Ausstellung des 3. Gauverbandes. Beide Veranstaltungen werden eine sorgfältige und sachgemäße Vorbereitung finden, wofür die Namen der Männer bürge, die namentlich in das Lokalkomitee berufen wurden, dem u. a. Oberamtmann Oberregierungsrat Schmidlin, Oberbürgermeister Wagner, Oekonomierat Bräuninger, Stadtbaumeister Romann und Oberlehrer Salzmann angehören. Dem rührigen Württembergischen Obstbauverein, der Ende Juli ds. Jrs. 1500 Mitglieder zählte, wird diese Ausstellung im Oberlande und weiterhin gewiß wieder neue Freunde und Gönner zuführen.

Kirchheim a. N., 8. Aug. Ein seit einiger Zeit hier wohnender Oberleutnant a. D. aus Stuttgart, Namens Basing, macht, wie der Kocher-Ztg. geschrieben wird, seit einigen Tagen vom nahegelegenen Bassenberg aus Flugversuche mit einer von ihm eigens und mit viel Zeit und Mühe konstruierten Flugmaschine.

Heilbronn, 8. Aug. (Korr.) Hier sind die Gipsergehilfen in eine Lohnbewegung getreten. Sie erstreben einen Stundenlohn von 48—50  $\frac{1}{2}$  für tüchtigere und 40—42  $\frac{1}{2}$  für geringere Arbeiter; für Sonntags- und Nachtarbeit 50  $\frac{1}{2}$  Zuschlag, und tägliche Lohnzahlung und hoffen diese Forderungen auf gütlichem Wege durchzusetzen, zu welchem Behufe demnächst eine gemeinschaftliche Besprechung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern stattfinden soll.

Crailsheim, 8. Aug. Die Wahl eines Stadtschultheißen für die hiesige Stadt an Stelle unseres seitherigen, leider zu früh verstorbenen, geliebten Stadtvorstandes ist nun auf Montag den 28. ds. Mts. festgesetzt. Von Kandidaten verlauten bis jetzt nur Gerüchte; Nachfolger von Sachs zu werden, ist keine kleine Aufgabe. Nur einer der bisher genannten Namen hat Aussicht auf Unterstützung in weiteren Kreisen der Bürgerschaft. Doch läßt sich im Einzelnen noch nichts Bestimmtes sagen. Jedenfalls ist soviel sicher, daß Crailsheim in Stadt und Bezirk durch das unerwartete Hinscheiden seines Stadtobers und Vertreters im Landtag schweren Wahlkämpfen entgegengeht. Bei Erinnerung an frühere Zeiten ist in allen gutgestellten Bürgern ohne Unterschied der Partei und Meinung der begreifliche Wunsch vorhanden, daß diese Kämpfe auf allen Seiten wenigstens mit Ruhe, blanken Waffen und ohne Gefährdung geführt werden mögen. Das ehrenvollste Zeichen für den Verluft, den wir erlitten, ist das allgemein in der verwaisenen Stadt herrschende Gefühl, das namentlich auch bei den Geringsten im Volke täglich zu hörbarem Ausdruck kommt: „So einen, wie wir ihn gehabt haben, kriegen wir nicht mehr“.

Ulm, 9. Aug. (Korr.) Vorgestern hat das Garnisonbauamt mit dem Umbau der früheren Schwurgerichtsräume in der Draischauskaferne begonnen; dieselben sind zu einem Kasino für die Offiziercorps der beiden Artillerieregimenter Nr. 13 und 49 bestimmt. In dem sogenannten Kaplaneigebäude, wo sich jetzt das Kasino des Feld.-Art. Regts. Nr. 13 befindet, werden dann die Bureauarbeitsstellen für das Mildeamt und das Bezirkskommando eingerichtet. — Auf der Staatsfinanzverwaltung gehörigen, bisher als Militärmagazin verpacketen sog. Wächstentafel in der Platzgasse, der neulich von Wertmeister Vogel um 54000  $\mathcal{M}$  ersteigert wurden, hat die Stadt ein Nachgebot von 6000  $\mathcal{M}$  gemacht, um Schulkolale einzurichten.

München, 8. Aug. Paul Heyse ist an Lungenerkrankung schwer erkrankt. Der greise Dichter steht im 70. Lebensjahr.

Wiesbaden, 7. Aug. Hier selbst versammelte sich die deutsche Weingrößhändler, die beabsichtigen, sich an der Pariser Weltausstellung zu beteiligen. Auf der Ausstellung soll ein großartiges deutsches Restaurant errichtet werden.

Essen a. N., 8. Aug. Wie die „Rhein.-Westfälische Ztg.“ erfährt, richtete das Oberhofmarschallamt an den Oberbürgermeister von Dortmund folgendes Telegramm: In Beantwortung Ihrer Depesche vom 30. Juli, sowie Ihres heutigen Telegramms sind wir in der angenehmen Lage, Ihnen mitzuteilen, daß der Kaiser zur Einweihung des Hofens am 11. Aug. in Dortmund eintrifft.

Wilhelmshöhe, 8. Aug. Der Kaiser empfing heute den Oberleutnant v. Strombeck, welcher einen eigenhändigen Brief der Königin von England an den Kaiser überbrachte. Die Königin hatte Strombeck in Osborne empfangen. Dieser berichtete, daß das Befinden und Aussehen der Königin vorzüglich sei.

Berlin, 7. Aug. Nach einem Telegramm der „Allgem. Ztg.“ heißt es, daß die koreanische Regierung nach Prinz Heinrichs Besuch bereit sei, einem deutschen Syndikat die Konzession für den Bau einer Eisenbahn von Soul nach Senjan zu erteilen.

Berlin, 8. Aug. Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet am 9. Okt. in Hannover statt.

Berlin, 9. Aug. Der Kaiser hat dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, den Fürstentitel verliehen. Durch die Verleihung des Fürstentitels ist augenscheinlich in erster Linie die hervorragende Tätigkeit des Grafen Münster auf der Friedenskonferenz im Haag anerkannt worden. In Paris, wo man in nationalistischen Kreisen immer wieder in möglicher dummer Weise versucht hat, auch die Person des Grafen Münster als „dreyfußverdächtig“ hinzustellen und im Geheimen sich auch ein — natürlich gefälschter — dementsprechender Brief der Tochter des Botschafters befinden soll, wird diese kaiserliche Ehrung noch weitere Beachtung finden.

Friedrichsruh, 9. Aug. Eine Abordnung des Vereins deutscher Reichsangehörigen zu Moskau legt heute

Vormittag einen majstä silbernen Kranz am Sarkophage Bismarcks nieder.

#### Ausland.

Paris, 6. Aug. Eine Truppe von Sozialisten und Freidenkern veranstaltete gestern wie alljährlich Kundgebungen auf der Place Raubert. Daraus zog eine Truppe von etwa 200 Manifestanten nach der Mont Martre-Straße und brachte dort vor dem Bureau des „Intransigeant“ unter Schmähsen auf Rochefort Hochrufe auf Zola aus. Es wurden Gegenrufe laut, worauf es zu einem Zusammenstoß kam, bei welchem 2 Personen verwundet wurden. Die Polizei gestreute die Menge.

Paris, 8. Aug. General Pierron ist unter Befehlung in seiner Stellung als kommandirender General des 7. Armeekorps an Stelle des Generals Negrier zum Mitglied des Obersten Kriegsrates ernannt worden.

Paris, 8. Aug. Der bisherige Eindruck ist der, daß der Prozeß schneller geführt wird, als man Anfangs erwartete, da die Anklage schon beim ersten Verhör zusammengebrochen ist. Man erwartet einen heftigen Austritt zwischen Casimir Perier und General Mercier. Letzterer will ein diplomatisches Schriftstück zitieren, welches die Schuld Dreyfus unabweisbar nachweisen werde. Dieses Schriftstück werde Casimir Perier jedoch als Lüge bezeichnen.

Rennes, 8. Aug. Es verlautet hier selbst auf das Bestimmteste, daß General Villot die feierliche Erklärung abgeben werde, er sei gleichfalls von der Unschuld Dreyfus überzeugt; er wolle dabei betonen, man habe ihn seiner Zeit gefaßt.

Rennes, 8. Aug. Hier wird erzählt, Minister Delcassé werde aus Petersburg neue Beweise gegen Esterhazy mitbringen.

Rennes, 8. Aug. Unter Anderen wird auch der Kaufmann Müller aus Bille als Zeuge geladen, welcher behauptet, in Potsdam im Schlafzimmer des deutschen Kaisers ein Exemplar der „Dre Parole“ gesehen zu haben, worin ein Artikel „Dreyfus verhaftet“ blau angestrichen war.

Rennes, 9. Aug. Die hier weilenden Generale Mercier, Voldreffre und Gouze bleiben dabei, daß Esterhazy dem Generalstab feinerlei Nachrichten übermittelt habe. Ganz ungläublich sei es, daß Sandherr von Esterhazy das Bordereau schreiben ließ. Wäre das tatsächlich der Fall, so hätte Esterhazy nicht bloß diese Sache berichtet, sondern auch kontrollierbare Details hinzugefügt. Diese Ansicht wird auch von den Verteidigern des Dreyfus, Labori und Demange, geteilt.

Paris, 7. Aug. Das Weitererscheinen der einzigen protest. politischen Ztg., die dormalen in Frankreich besteht, „Le Signal“, das vor einiger Zeit gefährdet war, ist dadurch ermöglicht, daß ein Kapital von 50000 Franken, welches von der Leitung zum Fortbestehen begehrt wurde, innerhalb kurzer Zeit von den Freunden der Sache gezeichnet worden ist.

Paris, 9. Aug. Der „Figaro“ veröffentlicht anlässlich der Standeserhöhung des Grafen Münster einen Artikel, worin dessen Verdienste als Botschafter warm hervorgehoben werden, dessen Bemühungen stets darauf gerichtet gewesen seien, Konflikte zwischen Frankreich und Deutschland hintanzuhalten.

Jansbrück, 6. Aug. Wer heuer nach Jansbrück kommt, wird das „Goldene Dach“, dessen Glanz bereits verschwunden war, wieder in einem Schmud prangen sehen. Die Wiederherstellung des neuen, nun bald 500jähr. Erkers, erbaut von Friedrich IV., kostete über 85000  $\mathcal{M}$ , wovon allein 8000  $\mathcal{M}$ . auf das Goldene Dach entfallen. Letzteres zählt 3450 Kupferplatten, worunter 300 neue, die alle gut vergollet sind. Zur Vergoldung, die in Schwaz ausgeführt wurde, waren 500 Dukaten nötig. Friedrich IV., der auch „Friedel mit der leeren Tasche“ hieß, soll das Dach einst erbaut haben, um seinen Tröseln dadurch den Beweis zu liefern, daß er noch überflüssige Geldmittel besitze. — Von der Sektion Taufers wurde die neue Sonklarhütte auf dem Speißboden (2510 m) eröffnet. Die Konstruktionsarbeiten im Ferauwillgebiet ist heuer bis 15. September dem Wirtschaftler Wien, 7. Aug. In der Privatwohnung des Reichstagsabgeordneten Wolff fand gestern ein Duell zwischen diesem und dem Abgeordneten Kreper statt. Wolff wurde schwer, Kreper leicht verwundet.

Wien, 7. Aug. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge will man in hiesigen diplomatischen Kreisen wissen, Delcassés Reise nach Petersburg bezwecke, den Grafen Murawiew über die vom deutschen Reichskanzler Fürst Hohenlohe bei seiner Anwesenheit in Paris der französischen Regierung gemachten Vorschläge betreffs einer Annäherung Deutschlands und Frankreichs zu interpellieren und dessen Meinung einzuholen. Man glaubt, daß auch Oesterreich-Ungarn der Sache nicht ganz fern stehe.

Petersburg, 7. Aug. Gestern wurde Minister Delcassé in Peterhof vom Zaren empfangen. Dem Diner auf der französischen Botschaft wohnten außer den Botschaftsmitgliedern hohe Persönlichkeiten des Hofes, die Minister des Äußeren, des Krieges, des Innern, der Finanzen bei. Heute wird Delcassé beim Finanzminister, morgen beim Minister des Innern frühstücken. Heute vormittag wird er das französische Hospitäl besuchen und eine Rundfahrt durch die Stadt unternehmen. Die Presse bespricht den Empfang Delcassés und bemerkt, derselbe könnte sich überzeugen, daß die Gefühle der Russen für Frankreich keine Änderung erfahren und daß die Freundschafts-Verhältnisse dieselben seien wie vor 2 Jahren.

Petersburg, 8. Aug. Bei dem letzten Samstag von Murawiew zu Ehren Delcassés veranstalteten Diner brachte Murawiew folgenden Trinkspruch aus: „Indem ich

meinen teuren französischen Kollegen willkommen heiße, erhebe ich mein Glas und trinke auf sein Wohl und spreche unserem liebenswürdigen Gaste meinen Dank dafür aus, daß er durch die Schnelligkeit seiner Reise abermals bewiesen hat, in welchem Maße die Bande, durch welche Frankreich und Rußland verknüpft sind, Paris und Petersburg einander näher gebracht haben.“ Delcassé erwiderte: „Ich bin tief bewegt von dem Empfang, welchen man dem französischen Minister des Äußeren hier bereitet hat, und indem ich mich glücklich schätze, nach Ihnen, Herr Graf, zu konstatieren, daß die zum gemeinsamen Wohl unserer beiden Länder geknüpften Bande noch inniger geworden sind und sich in Zukunft nur noch vielseitiger gestalten können, bitte ich, auf Ihr Wohl trinken und die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß durch den häufigen Austausch freundschaftlicher Besuche die Entfernung zwischen Petersburg und Paris eine immer geringere werden möchte.“

Madrid, 8. Aug. Die Russländer auf den Philippinen sollen, wie versichert wird, für die Freilassung der spanischen Gefangenen sieben Millionen Dollars verlangen.

Konstantinopel, 7. Aug. Der Sultan ließ der deutschen Botschaft mitteilen, die Angriffe türkischer Blätter gegen das deutsche Projekt einer Eisenbahn nach Bagdad hätten ihn unangenehm berührt und er habe Befehl gegeben, dieselben einzustellen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 9. Aug. (Korr.) Der erst kurze Zeit in Unterreichenbach in einer Sämannle in Arbeit stehende 25 Jahre alte Säger Roder wollte gestern den heruntergefallenen Transmissionsriemen wieder auslegen, geriet aber hierbei, wahrscheinlich durch Unachtsamkeit in die Rammräder, die ihm die Füße vollständig gerammt und seinen Tod herbeiführten.

Von den Fildern, 8. Aug. (Korr.) In Neuhausen erzielten vergangene Woche 2 Männer in Streit, welcher sich auf der Straße fortsetzte. Hierbei wurde zum Messer gegriffen, wodurch einer durch einen Stich in den Unterarm und Rücken verletzt wurde, so daß derselbe längere Zeit arbeitsunfähig sein dürfte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 8. Aug. (Korr.) Warnung. Wie der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe mitteilt, wurde in den letzten Wochen von einer Cannstatter Firma folgendes Circular verschickt: „Wie erlangt man auf billige Weise ein Ristchen, 100 Stück, hochfeine Cigaretten (Sumatra, Feliz, Mexiko) im Werte von  $\mathcal{M}$  8.—“ Anweisung. „Kaufen Sie einen meiner Coupons zum Preise von 20  $\mathcal{S}$ , welcher 3 Monate Gültigkeit, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, hat und fast überall zu haben ist. Diesen Coupon senden Sie nebst  $\mathcal{M}$  1.20 an obige Adresse, worauf Ihnen sofort ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht, welche letzteren Sie wieder mit 20  $\mathcal{S}$  per Stück verkaufen. Haben nun Ihre Couponkäufer ebenfalls einen Gutschein gegen  $\mathcal{M}$  1.20 bei mir gelöst, so erhalten Sie sofort ein Ristchen der oben bezichneten Cigaretten zugefandt, welches Sie in diesem, also günstigsten Falle 20  $\mathcal{S}$  kostet. Falls der eine oder andere Ihrer Couponkäufer die Lösung eines Gutscheins unterläßt oder verzögert, so können Sie in jedem gegebenen Falle  $\mathcal{M}$  1.20 selbst einlösen, wofür Ihnen ebenfalls wieder ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht. Sollte es vorkommen, daß Sie nach 3 Monaten Ihre Coupons nur teilweise abgeleht haben, so senden Sie mir, um in den Besitz der Cigaretten zu gelangen, für jeden nicht verkauften Coupon  $\mathcal{M}$  1.20 ein, unter Beifügung des letzteren. Ich hoffe, daß diese einfache Anweisung Ihnen eine klare Darstellung giebt, von meinem Zusammenwirkungs-system und Ihnen zeigt, wie Sie eine Riste Cigaretten im Werte von  $\mathcal{M}$  8.— für 20  $\mathcal{S}$  verlangen können.“ In ähnlicher Weise bietet die Allgemeine Fahrrad-Erwerbsgesellschaft in Köln a. Rh. Fahrräder zu 10  $\mathcal{M}$ , die Fahrradgesellschaft „Rhein“ in Mannheim solche zu 6  $\mathcal{M}$  an. Es handelt sich hierbei um neue „Verkaufssysteme“ (vergl. Gella & Hydra in Berlin), die darauf berechnet sind, denjenigen, „welche nicht alle werden“ in raffinierter Weise ihr Geld abzunehmen und die schlauen Publikum zu bereichern. Wenn sich viele Dummen finden, so ist klar, daß die „Coupons“ in kürzester Zeit in großen Massen auftreten müssen. Dann kommt der Zeitpunkt, wo sich fast jeder halten wird, anderen einen Coupon abzukaufen, da er ja die seinigen selbst kaum, oder überhaupt nicht mehr an den Mann bringen kann. Schließlich läuft eine große Anzahl Däpierter mit wertlosen Papierstücken herum, und wenn dem Publikum endlich die Augen aufgehen, haben die schlauen Geschäftsmänner ihr Geld in der Tasche.

Göppingen, 9. Aug. (Korr.) Heute früh 7 Uhr verunglückte der 35jähr. verheiratete italienische Arbeiter Guiseppe Binoni aus Castellatto in der Stahlischen Ziegelei. Demselben fiel ein großes Stück hartes Lehm auf den Kopf, wodurch sofort der Tod eintrat.

Rochendorf, 8. Aug. (Korr.) Ein frecher Ueberfall ereignete sich am Sonntag zwischen hier und Hagenbach. Gegen 10 Uhr abends lehrten 5 jüngere Leute von einem Ausflug nach Hagenbach zurück. Als einer etwas zurückblieb, wurde er plötzlich von einem fremden Mann zu Boden gerissen, gewürgt und seiner aus ca. 20  $\mathcal{M}$  bestehenden Burschenschaft beraubt. Der Ueberfallene konnte nur einige schwache Hilferufe ausstoßen, die aber von den andern überhört wurden; erst als er sie eingeholt hatte, erhielten dieselben Mitteilung von dem Ueberfall, konnten jedoch den Thäter nirgends mehr sehen. Der junge Mann hatte kurz vorher in einer Wirtschaft in Hagenbach ein Zwanzigmarsstück wechseln lassen und dadurch vielleicht die Habgier des frechen Straßenräubers erregt.





**Großkuchen O.A. Neresheim, 8. Aug. (Korr.)** Auf bis jetzt unermittelte Weise brach gestern Nacht 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Tagelöhners Kaspar Fischer Feuer aus, welches sofort die beiden Nachbargebäude, das Oekonomiehaus und das Wohn- und Oekonomiegebäude des Soldners Karl Beyerle ergriff und diese Gebäude einäscherte. Bei der raschen Verbreitung des Feuers, an welcher die Strohhedachung schuld ist, konnte soviel wie nichts gerettet werden. Von den Brandgeschädigten ist nur Beyerle verschont. Bei den wiederholten Brandfällen muß entschieden Brandstiftung vorliegen.

**Heilbronn, 7. Aug. (Korr.)** In dem benachbarten Bödingen erkrankte gestern vormittag beim Baden im Neckar der 21jährige Gottfried Dolsch, Arbeiter in der hiesigen chemischen Fabrik. Der Verunglückte ging sehr erhitzt ins Wasser, saß sofort inmitten einer großen Zahl von Badenden unter und kam nicht mehr zum Vorschein.

**Langenbentingen, 8. Aug. (Korr.)** Heute nachm. wurde der 48 Jahre alte Karl Friedrich Müller von Reudel hies. Gemeinde, in seiner Scheuer erhängt aufgefunden. An dem Müller wurden schon längere Zeit Spuren von Schwermut wahrgenommen. Es wird vermutet, daß er sich in einem Augenblick geistiger Umnachtung das Leben nahm.

**Oberkirch, 9. Aug.** In Jusenhofen machten sich am Samstag mehrere Kinder das Vergnügen, sich in einem Fosse rollen zu lassen. Dabei brach ein 12jähriges Mädchen den Arm, ein Knochen trat fingerlang aus der Haut hervor.

**Singen a. Br., 8. Aug.** Der am Freitag beim Pferdeschwimmen in der Brenz verunglückte Knecht Johs. Ruff ist heute früh im Krankenhaus gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

**Ottenshöfen, 8. Aug. (Korr.)** Straßburger Offiziere unternahmen vergangene Woche einen sog. Streifritt durch das Reichthal über den Kniebis, die Alexanderstraße und Seebach und kamen abends hieher, um im Gasthof zum Pfug Nachtquartier zu nehmen. Während der Nacht aber verfiel einer von ihnen, wohl infolge der Hitze und Strapazen in Tobsucht, so daß er nach Illenau gebracht werden mußte.

**Eppingen, 7. Aug.** Ein Akt unerhörter Frechheit ist an dem hiesigen evangelischen Stadtpfarrer verübt worden. Derselbe wurde nachts heraufgerufen, um einem Sterbenden das Abendmahl zu bringen. Kaum hatte er die Straße betreten, so sah er sich von 3 Stroldchen umringt, die ihn mit Messern und Revolver bedrohten und ihn öden zu wanken erklärten, wenn er um Hilfe rufe. Alsbald trieben sie allerhand Kurzweil mit dem Gedärgelten, indem sie ihn zwangen, auf ein Frage- und Antwortspiel einzugehen. Fragen und Antworten waren zumeist dem sozialdemokratischen Katedrismaus entnommen. Der Stadtpfarrer mußte schließlich schwören, seine Feiniger nicht zu verraten. Die Sache wurde aber dadurch bekannt, daß die Angreifer sich ihrer Schandtbat rühmten. Der eine von der Bande, ein bekannter sozialistischer Steinhauer, wird in Stadt und Umgegend als Hauptveranstalter und Rädelstähler bezeichnet.

**Zell a. B., 7. Aug.** Ein hier bedienstetes Dienstmädchen aus Unterharmersbach wurde wegen Kindsmords verhaftet. Das Mädchen soll ihre That bereits eingestanden haben.

**Schutterwald, 7. Aug.** Dem am Sonntag durch den Brand seines Hauses geschädigten Joseph Brathalter in Langhursl hat ein unbekannter Wohlthäter 100 M. zugesandt.

**Aus dem Gutachtal, 8. Aug.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag zogen schwere Gewitter über unser oberes Thal. Etwa um 1 Uhr schlug der Blitz in den Hofbauern-Hof (Besitzer Fridolin Klausmann in Bremelsbach bei Trüben), der rasch und total niederbrannte. Gerettet an totem und lebendigem Inventar konnte nichts werden mit Ausnahme von 7 Rähnen; ein Pferd wurde vom Blitze erschlagen. Die Bewohner des Hauses konnten nur mit Mühe ihr Leben retten.

**Ingelfingen, 8. Aug.** Am Montag Abend ist ein junger Mann aus Entingen, der hier mit Bodenlegen beschäftigt und des Schwimmens wohl kundig war, in Folge eines Krampfanfalls beim Baden im Kocher ertrunken.

Mit einem kurzen „ich muß ertrinken“ sank er in die Tiefe, ohne daß ihn sein Genosse, der ihn zu retten versuchte, aber nur mit Mühe der eigenen Lebensgefahr entronn, aus der Tiefe zu ziehen vermochte. Die 2 so kurz nach einander beim Baden verunglückten jungen Männer kommen auf dem Friedhof neben einander zu liegen.

**Leutkirch, 7. Aug. (Korr.)** In Hauerz ist heute Nacht ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Ein Menschenleben, sowie der ganze Viehbestand ist mitverbrannt. Brandstiftung ist sicher anzunehmen.

**Wismarsen, 8. Aug. (Korr.)** Westlen entlief sich über unsere Gegend ein heftiges Gewitter. Der Regen war sehr erwünscht, da das Erdreich sehr ausgetrocknet war. Allein bald darauf mischten sich Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern unter den Regen und vernichteten ca. 80 % der Ernte, was sich nach der Schätzung ergab. Betroffen wurden hauptsächlich die Orte: Hausen, Oberwachingen, Dieterskirchen, Dietershausen und Döbel. Die meisten waren versichert, allein es bleibt doch immerhin noch ein Schaden, da dieses Jahr die Früchte sehr schön stehen.

**Wolfsch, 8. Aug. (Korr.)** Samstag Nachmittag 1/4 4 schlug der Blitz in ein Bauernhaus in Kirnbach und scherte es vollständig ein. Ein im Hause befindlicher Mann wurde vom Blitze erschlagen.

**Borsheim, 9. Aug. (Korr.)** Der bei einem Landwirt bedienstete Tagelöhner Wacker, gehörig von Viehtyheim, ist gestern abend vom Freuboden in die Scheuer herunter gefallen und war gleich eine Leiche.

**Hamburg, 7. Aug.** Das hies. Landgericht verurteilte heute den von Rotterdam ausgelieferten Kassierer des Hafenarbeiterverbandes Stehn wegen Unterschlagung von 4000 Mark Verbandsgeldern zu zweieinhalb Jahren Gefängnis nebst dreijährigen Ehrenverlust. Stehn verjubilte das Geld mit niederlichen Frauenzimmern. — Aufsehen erregt hier die Flucht des angesehenen Kaufmanns Grund aus Altona wegen Wechselfälschungen in Höhe von 12000 Mark.

**London, 7. Aug.** In Bar Harbour, einem Orte an der See, der im Sommer viel von Ausflüglern besucht wird, ereignete sich gestern abend ein fürchterliches Unglück. Ein Pier war voll von Menschen, welche auf der Dampfmaschine von Mount Desert warteten. Beim Einsteigen gab es ein Gebränge, so daß das ganze Gewicht der großen Menge auf einen Teil des Piers drückte. Man hörte ein krachendes Geräusch. Gleich darauf brach der größere Teil des Piers zusammen. Ueber 200 Personen starben in das tiefe Wasser oder wurden von fallenden Trümmern getroffen. Eine fürchterliche Panik erfolgte. Ertrinkende Männer und Frauen kämpften um ihr Leben und verletzten sich an Stücken des zerbrochenen Piers über Wasser zu halten. Viele, die schwimmen konnten, wurden von anderen ergriffen und unter Wasser gezogen. Dirjenigen am Lande, welche die Seistesgegenwart wieder gewonnen hatten, suchten zu retten. Einige heroische Rettungen gelangen. Bis zuletzt hörte man aber herzerregende Hilferufe. Der genaue Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt. 20 Leichen wurden gefunden. 50 der Erretteten wurden dadurch verletzt, daß sie auf gebrochene Pfähle und Eisenwerk fielen. Einige Verletzungen sind schwer.

**Bermischtes.**

**Kampf eines Stieres mit einem Löwen.** Vor einem dichtgedrängten Publikum von 10000 Zuschauern hat kürzlich in der Arena zu Naulburg ein Kampf zwischen einem jungen schwarzen spanischen Stier und einem erst kürzlich von Afrika über Hamburg importierten Löwen stattgefunden. Man hatte einen Riesentisch aufgestellt, in den zuerst der Löwe hineingelassen wurde. Während spazierte er umher und betrachtete gelassen die Menge, auch dann noch, als schon der Stier in den Käfig hineingekümmert war. Der Stier attackierte sofort. Der Löwe nimmt die Stöße in seine Seiten ruhig hin und kehrt dem Stier den Rücken. Die Menge rüht den Löwen aus, der sich wie eine Rahe aufgestellt und ans Gitter gepreßt hat. Erst nach wiederholten Angriffen des Stiers legt sich der Löwe in Position, und die Beiden gehen entschlossen aufeinander los. Der Stier schlägt seine Hörner dem Löwen in den offenen Nacken. Der Löwe bricht mit dem Aufgebote seiner ganzen Kraft in die Hörner und bejwängt so den Stier für den Augenblick. Er muß aber alsbald dem fürchterlichen Schmerz nachgeben, läßt die Hörner los und fällt seitwärts unter fürchterlichem Schmerzebrüll in den Sand. Fremdsprachliche Rufe: „Bravo, Torro!“ erschallen. Ein Mann hat sich dem Käfig genähert und haut mit

dem Stock durch Gitter auf den Löwen, damit er sich wieder erhebe. Er richtet sich, scheinlich verwundet, auf und preßt sich wie um Gnade flehend, ans Gitter, jedoch nur, um rasch wieder niederzufallen. Da fährt ein Zuschauer in die Arena und schlägt mit neuem Auf den Löwen los. Dieser richtete sich nochmals auf und nun attackiert ihn auch wieder der Stier, der eine zeitlang ruhig geblieben war. Unter gräßlichen Schreien von seiten des Stiers fährt der Löwe, ein Bild unsägliches Jammers, zusammen, nicht ganz tot, aber durch sein entsetzliches Geschreie verrathend, daß er im Sterben liegt. Seltende Bravorufe delohnen den Stier. Eine Dame aber schleubert dem erwählten grausamen Zuschauer, als er an ihr vorbeikommt, in ihrer Empörung alles, was ihr unter die Hände kommt, an den Kopf.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Calw, 9. Aug.** Auf dem heute stattgefundenen Vieh- und Schweinemärkte waren zugeführt: 350 Stück Rindvieh, 41 Körbe Milchschweine, 88 Stück Läufer. Der Handel in Rindvieh ging ziemlich lebhaft; Milchschweine wurden mit 18-25 M. Käufer mit 30-70 M. bezahlt.

**Kirchheim u. L., 8. Aug.** Die Ernte ist hier beinahe beendet, auf dem Halm steht nur noch Haber und Weizen, welche letztere Früchte in kürzester Zeit abgerafft sein dürften. Allgemein herrscht Freude über das reiche Ergebnis der Ernte, sowohl an Körnern wie Stroh.

**Ingelfingen, 9. Aug. (Korr.)** Gegenwärtig ist man hier mitten in den Erntearbeiten. Alle Fruchtarten stehen gleich schön und befriedigen nach Qualität und Quantität vollkommen. Von vorzüglicher Güte versprechen die Kartoffeln hier zu werden. Während man im Gebiet des letzten großen Hagelstichs vor 2 Jahren kaum einen Apfel oder eine Birne sieht, tragen die Bäume nördlich von diesem Stroh, im Kocherthal, recht schön, wenn auch nicht besonders reichlich. Äpfel und Birnen stehen gleich gut. — Die mit Reben versehenen weiten Hänge des Kocherthales machen einen prächtigen Eindruck. Die Stöcke sind durchweg gesund und zeigen reichen Fruchtanfang. Man rechnet mit Sicherheit auf einen starken halben Herbst.

**Briefkasten der Redaktion.**

(Einquartierung betr.) Sie wünschen Aufklärung darüber, ob man die Einquartierung nach dem Steuerzettel oder nach den etwaigen verfügbaren Räumlichkeiten erhält?

**Antwort:** Nach Inkrafttreten des Quartierleistungsgesetzes vom 18. Juni 1864 haben die bürgerl. Kollegien in allen Gemeinden Beschluß gefaßt, nach welcher Art und Weise die Verteilung der Quartierlast zu erfolgen habe. Auch in derartigen Gemeinden ist fr. St. beschloffen worden, die Grundbesitzer des alten Müst. Gef. über die Quartierleistung zur Anwendung zu bringen. Die hiesig maßgebende Bestimmung lautet:

Art. 35. Die Zuteilung an die einzelnen Pflanzlichen findet nach Maßgabe der Größe und Beschaffenheit der zur Verfügung stehenden Räume, sowie der Vermögens- und häuslichen Verhältnisse des Einzelnen statt.

Diejenigen, in deren Wohnung gefährliche Kranke, Wöchnerinnen, oder Leiden sich befinden, sind während der Dauer dieses Verhältnisses von der Einquartierung frei zu lassen.

Diese Grundbesitzer werden auch für die bevorstehende Einquartierung maßgebend sein.

Der Architekt Wagner in Hoffod schrieb der Firma H. Wenzel & Co. in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln über Avenarius Carbolinum wie folgt: Ich bestellte gerne, daß ich das von der Firma gelieferte Avenarius Carbolinum D. R. Pat. No. 46021 für das beste Fabrikat in dieser Branche halte und dasselbe bei allen von mir geleiteten Bouten ausschließlich in Anwendung bringen lasse. Die Masse ist etwas teurer, als die meisten sonst im Handel befindlichen Carbolinum-Ketten, giebt aber auch soviel mehr her und man ist sicher, immer gleiches Material zu bekommen. Insbesondere ist das Material geeignet, exponiert liegende Bölder und Holzflächen gegen die Angriffe der Witterung und des Wurmschadens zu schützen; auch gegen Viehdunst bildet es ein vorzügliches Konservierungsmittel. Demnach ist das Material besonders bei landwirtschaftlichen Gebäuden zur Anwendung zu bringen. Das ächte Avenarius-Carbolinum ist in hiesiger Gegend erhältlich bei den Herren Friedr. Schmid in Nagold und Paul Beck in Altensteig.

**Todesfall**

20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs	eines Zellhabers im vorigen Jahre u. die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muß, nötigt uns zu einem
Wuster auf Verlangen franko.	Wirklichen totalen Ausverkauf
	mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe, einschließlich der neu hinzugekommenen und offerieren wir beispielsweise: 6 m sol. Sommer- u. Herbststoff 1. R. 1.80 - 2.10 - 2.20 - 2.30 - 2.40 - 2.50 - 2.60 - 2.70 - 2.80 - 2.90 - 3.00 - 3.10 - 3.20 - 3.30 - 3.40 - 3.50 - 3.60 - 3.70 - 3.80 - 3.90 - 4.00 - 4.10 - 4.20 - 4.30 - 4.40 - 4.50 - 4.60 - 4.70 - 4.80 - 4.90 - 5.00 - 5.10 - 5.20 - 5.30 - 5.40 - 5.50 - 5.60 - 5.70 - 5.80 - 5.90 - 6.00 - 6.10 - 6.20 - 6.30 - 6.40 - 6.50 - 6.60 - 6.70 - 6.80 - 6.90 - 7.00 - 7.10 - 7.20 - 7.30 - 7.40 - 7.50 - 7.60 - 7.70 - 7.80 - 7.90 - 8.00 - 8.10 - 8.20 - 8.30 - 8.40 - 8.50 - 8.60 - 8.70 - 8.80 - 8.90 - 9.00 - 9.10 - 9.20 - 9.30 - 9.40 - 9.50 - 9.60 - 9.70 - 9.80 - 9.90 - 10.00

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Gmü Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Amtsgericht Nagold.

**In dem Konkursverfahren**

über das Vermögen des Friedrich Kater, gew. Tuchmachers von Nagold, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Freitag den 1. Sept. 1899, vormittags 11 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Den 9. August 1899.

N. O. Gerichtsschreiber: Balbach.

**Ragold. Kölnisches Wasser** von Johann Maria Farina, ist zu haben bei G. W. Zaiser.



**Gegen Fliegen.**

Schnaken, Schwaben, Russen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dama“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur 4 Pf. zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 60 Pfennigen. Staudbeutel 15 Pf. Zu haben in Nagold in d. Apoth.

**Emmingen. Jakob Geigle, Hilfswärter, verkauft**

wegen Beggugs am Samstag den 12. Aug., von vorm. 9 Uhr an: 2 Läufer Schweine, 50 Ztr. Hen, 50 Ztr. Stroh, 1 bereits noch neue Futterschneidmaschine, 1 Wagen, 1 Pflug, 3 Kuhgeschirre und noch verschiedenen allgemeinen Hausrat.

NB. Die im letzten Blatt ausgeschrieben 3 Rähne sind schon verkauft.



**Red Star Line** Rothe Stern Linie

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft erteilen: die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Bleker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig.

Das schon längst anerkannt

beste Bodenöl „Resinoline“



General-Dépôt KOCH & SCHENK in Ludwigsburg. Zu haben in Nagold: Eugen Berg.





## Biehzucht-Genossenschaft



Der Ausschuss der Viehzuchtgenossenschaft hat in seiner Sitzung vom 6. d. M. beschlossen, in **Wildberg** am **Donnerstag den 21. Sept. d. J.** eine **Ausstellung von Jungvieh mit Prämierung** abzuhalten, was hiemit zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder gebracht wird.

Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden.

A. Für Farcen im Alter von 1/2—1 1/2 Jahren.	
1 ersten Preis mit 30 M.	30 M.
2 zweite Preise à 25 M.	50 M.
3 dritte Preise à 20 M.	60 M.
3 vierte Preise à 15 M.	45 M.
8 Preise mit zusammen	165 M. 165 M.
B. Für Kinder im Alter von 1 Jahr an.	
1 ersten Preis mit 30 M.	30 M.
2 zweite Preise à 25 M.	50 M.
3 dritte Preise à 20 M.	60 M.
4 vierte Preise à 15 M.	60 M.
5 fünfte Preise à 10 M.	50 M.
15 Preise mit zusammen	250 M. 250 M.
C. Für Kinder im Alter von 1/2—1 Jahr.	
1 ersten Preis mit 25 M.	25 M.
2 zweite Preise à 20 M.	40 M.
3 dritte Preise à 15 M.	45 M.
4 vierte Preise à 10 M.	40 M.
10 Preise mit zusammen	150 M. 150 M.
Somit im Ganzen 33 Preise mit 565 M.	

Zu jedem Preis wird noch ein Preisdiplom verabreicht.

Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in den obengenannten Abteilungen erhalten.

Nur Tiere obiger Abteilungen sind zur Preisbewerbung zugelassen, wenn sie von Rühem abstammen, welche im Herdbuch des Bezirks Nagold eingetragen sind und der Aussteller Mitglied der Genossenschaft ist.

Die Preisempfänger sind verpflichtet, den erlangten Preis unweigerlich zurückzuführen, wenn sie das prämierte Tier innerhalb Jahresfrist ohne Erlaubnis des Ausschusses nach außerhalb des Bezirks Nagold verkaufen.

Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen vorzulegen ist. Diese Ursprungszeugnisse sind von den betreffenden Obmännern der Ortsvereine auf Grund des zu führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.

Genossenschaftsmitglieder, welche ihre auf der Jungviehweide in Unterschwandorf befindlichen Tiere zur Prämierung bringen wollen, können ihre Tiere vor Ablauf der Weidzeit — voraussichtlich 1. Oktober — von der Weide holen, dürfen die Tiere aber nach der Prämierung nicht mehr auf die Weide bringen.

Wegen der mit der früheren Abholung der Tiere von der Weide verbundenen gang unbedeutenden Einbuße findet eine teilweise Minderung des Weidgeldes nicht statt.

Die Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft werden zu zahlreicher Beteiligung der Ausstellung dringend eingeladen.

Nagold, den 8. August 1899.

Vorstand:

Oberamtmann Ritter.

Nagold.

Mein reichhaltiges Lager in

### Besteck u. Löffeln,

sowie in

### Emaillgeschirr

bringe in empfehlende Erinnerung.

Karl Bertsch, Flaschner.



Einen noch gut erhaltenen starken **Kinderwagen** hat zu verkaufen wer? — sagt die Expedition des Blattes.

Rotfelden.

6 Stück Schwäbische



### Läufer-schweine

verkauft  
H. Cettler z. Waldborn.

Nagold.

### Cigarren,

von 7 Stück zu 15 bis 7 Stück zu 40 S.

(Heidenheimer Figaro).

empfiehlt  
Herm. Brinlinger.

Nagold.

### Cigarren,

Sein großes Lager in nur gute Qualitäten, bringt in empfehlende Erinnerung  
**Hermann Knodel.**

Ein der Lehre entlassener, tüchtiger

### Bäcker

findet sofort eine gute Stelle bei  
Bäcker Bud, Calw.

### Nächste Ziehung!!

Garantiert 24. August 99. Jänner Kirch. Geldlotterie, Hauptgewinn 18.000, 6000. Originallose à 1 M. mehr mit Robatt, Porto u. Liste 25 S. empfiehlt J. Schwelcker, Stuttgart. Hier in der Zaiser'schen Buchhandlung.

Bündfaden bei G. W. Zaiser.

Wildberg.

Fortgesetzte mutwillige Beschädigungen der an der neuen Straße von Wildberg nach Effringen gesetzten Bäume haben den Gemeinderat veranlaßt, denjenigen eine

## Belohnung von 20 Mark

zu verwilligen, welcher einen Baumverderber zur Anzeige bringt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Stadtschulheizen-Amt:  
Rutschler.

Seminar Nagold.

Nächsten Sonntag 13. August, abends 4 Uhr, ist in der Stadtkirche ein

## KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Th. Elben.  
Eintritt ins Schiff und auf die unteren Emporen nicht unter 25 S.  
Die oberen Emporen sind frei.

H. Rektorat.

Iselshausen, den 10. Aug.

## Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser l. Gatte, Vater und Bruder



### Gottlob Büchsenstein,

Mühlebesitzer,

nach längerem Leiden im Alter von 48 Jahren, 10 Monaten heute früh 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag den 12. August, nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Gottlieb Büchsenstein, geb. Renz,

Der Sohn:

Friedrich Büchsenstein.

Nagold.

## Ca. 6—7 tüchtige Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei  
**J. Bentler & Drecher, Baugeschäft.**



Die Heilige Schrift  
Alten und Neuen Testaments  
übersetzt von D. Martin Luther.

Mit 1000 Bildern nach den Meisterwerken

Christlicher Kunst. 36 8—14 Tage  
à 40 Pfennig (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart) eine Lieferung

Die erste reich illustrierte Ausgabe haben wir auf Wunsch gern zur Ansicht  
zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Nagold.

### Große Jänner Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 15.000 Mark.  
Ziehung 24. Aug. 1899.  
Lose à 1 M.

finden zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.

Einen Bursch schone  
**Milch-  
schweine**  
hat zu verkaufen  
Chr. Harr  
bei der „Post“.

Nagold.

### Möbelschreiner

Ein solider tüchtiger  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Luz, Möbelschreinerei.

Nagold.

### Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, wenn auch noch nicht gedient, findet nach auswärtig gute Stelle, nebst familiärer Behandlung, bis 1. Septbr. eventl. auch später.

Auskunft erteilt  
Frau Weimer.

Nagold.

Besten

### Kristallzucker

zur Wein- und Most-Bereitung,  
sowie zum Fruchten-Einmachen  
empfiehlt billig

Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.

Samstag

### Gesellschafts- Abend

in der „Linde“.

Nagold.

## Die Gipser- Arbeiten

für mein neues Maschinenhaus habe im Akkord zu vergeben und nehme Offerten bis 13. d. M., entgegen.

E. Klingler,  
Elektricitätswerk.

Nagold.

## Export- Bier

aus der  
Marquardt'schen Brauerei,  
Tübingen,  
im „Fisch“.

**Jakob Luz, Nagold,**  
empfiehlt



### Messerwaren

in großer Auswahl,

### Löffel

in Silber, Christofle und Alfenid.

Nagold.

### Porzellan- und Emaillgeschirr, Wirtschaftsgläser, Bestecke,

empfiehlt billig

**Hermann Anodel.**

Nagold.

### Selbstgemachte Eiernudeln,

breite und schmale, per Pfd. 60 S,  
sowie

### gute Sierrübele; gute Makaroni,

per Pfd. 35 S,  
bringt in empfehlende Erinnerung  
**Georg Hiller.**

### Gesunde, kräftige Amme

mit ärztlichem oder Hebammen-  
Zeugnis in sehr gutes Haus bei  
hohem Lohn sofort gesucht.

**Dr. Lindemeyer,**  
Stuttgart, Königsbau.  
NB. Hebammen erhalten für  
Zuweisung Belohnung.